

Volkslieder für Männerchor

VON ERNST SCHUSSER

Immer mehr Chöre wollen regionale Volkslieder einlernen und in ihr Singerepertoire aufnehmen. Gefragt sind bekannte und über die Medien verbreitete Lieder – aber auch viele spezielle Liederwünsche werden an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern herangetragen:

Almlieder und Liebeslieder der „alpenländischen Volksliedpflege“ aus Tirol, Salzburg, Steiermark und Kärnten, in Oberbayern überlieferte Lieder und Gesänge aus der Kiem-Pauli-Sammlung, lustige Lieder und rhythmische Tanzlieder – und alles im vierstimmigen Satz.

Natürlich muss man überlegen, ob sich jedes Lied für vierstimmigen Chorgesang eignet, denn: Das vierstimmige Chorsingen hat ein besonderes Klang- und Interpretationsbild, das zu manchen Liedern gut, zu manchen unpassend erscheint. Die Geschmäcker sind natürlich verschieden und bewegen sich zwischen rauem Wirtshausgesang und ausgefeiltem Chorklang.

Nunmehr bietet das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern auch Sätze für vierstimmigen Männerchor von GEMA-frei aufzuführenden Liedern an. Hans Bruckner aus Pittenhart und Annemarie Meixner aus Vagen haben 28 vierstimmige Sätze gestaltet, die auf Chorblättern im Format DIN-A4 gedruckt sind. Auf jedem Blatt sind zwei Lieder enthalten. Beigegeben ist bei jedem Lied auch eine genaue Quellenangabe zur Entstehung oder Überlieferungsgeschichte des Lieds. Folgende Lieder sind unter anderem dabei: „Übers Loaterl, da steig i net aufi“, „I hab scho drei Summa“, „Bergauf bin i ganga“, „Ja steign ma aufi aufs Bergale“, „Fahr auffi auf Linz“,

O du schöne süße Nachtigall

MCH 018
Satz: WMAH Bruckner

„Fein sein, beinander bleiben“, „Mir hamma zwoa schwarzbraune Raperln“.

Die ausgewählten Lieder stammen aus gedruckten österreichischen Sammlungen (zum Beispiel Liebleitner, Kohl, Horak) oder sind in Oberbayern aufgeschrieben worden, zum Beispiel in handschriftlichen Liederbüchern der Sänger (beispielsweise Linerl Hofschaffer), in Aufzeichnungen von Volksliedsammlern (beispielsweise Kiem, Huber), oder sie stammen aus der aktuellen Feldforschung. Eine Reihe Lieder ist erst in den letzten Jahrzehnten entstanden (zum Beispiel Röpfl, Biswanger, Witter), Manche Lieder haben wir im Volksmusikarchiv vor der Herausgabe auch im Text sorgsam überarbeitet oder neu gestaltet (EBES).

Das beigegebene Liebeslied von der „schönen süßen Nachtigall“ ist in Österreich um 1900 mehrfach in Varianten aufgezeichnet worden, beispiels-

weise von Franz Friedrich Kohl in Hopfgarten/Tirol, wo es „nach Mittheilung alter Leute schon vor 60 Jahren“ gesungen wurde. „Es ist auch im Eisackthale und im Pusterthale bekannt.“ Raimund Zoder bringt zum Beispiel eine Aufzeichnung aus Reiternsdorf 1924. Kiem Pauli gibt das Lied im vierstimmigen Chorsatz 1931 an die „Gesangsgruppe Kurz“ aus Chieming, die es beim Volksliedersingen 1932 in Siegsdorf in eigener Weise verändert vorträgt. Von hier aus findet es in der oberbayerischen Volksliedpflege („Aschauer Dirndl“) Verbreitung.

Jedes Chorsingblatt mit zwei Liedern kostet 40 Cent. Die Aufführung ist natürlich GEMA-frei. Das Kopieren der Blätter für den eigenen Chor ist selbstverständlich erlaubt und erwünscht! Weitere Informationen zu den Männerchorsätzen gibt es im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl.